Wöchentlicher Marktkommentar

PENSUM ASSET MANAGEMENT

Montag, 17. Februar 2025

Marketingmaterial

Die US-Aktienmärkte beendeten die Woche höher, wobei der Nasdaq mit einem Plus von 2,6 % die beste Performance erzielte. Wachstumswerte schnitten besser ab als Substanzwerte, und kleinere Unternehmen waren schwächer als größere, wobei der Russell 2000 hinter dem S&P 500 und dem Nasdaq zurückblieb. Der Donnerstag war der beste Tag, nachdem Präsident Trump angekündigt hatte, keine neuen globalen Zölle einzuführen, sondern auf einen Plan zur Umsetzung ab dem 1. April verwies, der auf Zöllen für einzelne Länder auf individueller Basis basiert. Der Wirtschaftskalender der Woche wurde von den Inflationsdaten vom Mittwoch dominiert, die höher ausfielen als erwartet. Der Verbraucherpreisindex für Januar wies einen Anstieg von 0,5 % gegenüber dem Vormonat und von 3,0 % gegenüber dem Vorjahr auf, während er im Dezember 0,4 % bzw. 2,9 % betragen hatte. Die Kerninflationsrate stieg im Januar um 0,4 %, gegenüber 0,2 % im Dezember. Der Donnerstag brachte weitere Inflationsdaten in Form des Erzeugerpreisindex, der ebenfalls stärker als erwartet um 0,4 % anstieg. Die Messungen zeigten, dass die Basis für weitere Zinssenkungen schwächer wird. Der Fed-Vorsitzende Powell sagte im Senat, man habe zwar Fortschritte bei der Senkung der Inflation gemacht, sei aber noch nicht ganz am Ziel und wolle die Politik restriktiv halten. Der Vorsitzende der Chicagoer Fed, Golsbee, sagte: „Wenn wir weitere Monate wie diesen haben, dann ist die Arbeit eindeutig noch nicht getan."

Auch für die europäischen Börsen war es eine positive Woche: Der STOXX Europe 600 schloss 1,8 Prozent höher. Die Stimmung wurde durch eine weitgehend positive Gewinnsaison und eine optimistischere Einschätzung, dass ein Waffenstillstand und ein Friedensabkommen zwischen der Ukraine und Russland erreicht werden können, angehoben. Die großen Indizes entwickelten sich gut, wobei der deutsche DAX um 3,3 %, der französische CAC 40 um 2,6 % und der italienische FTSE MIB um 2,5 % zulegten. Die wichtigsten Wirtschaftsdaten waren uneinheitlich, und die Industrieproduktion in der Eurozone ging im Dezember im Vergleich zum Vormonat um 1,1 % zurück, was auf einen starken Rückgang bei der Produktion von Investitionsgütern zurückzuführen war. Die Konsensprognose ging von einem Rückgang um 0,5 % aus. Im Jahresvergleich ging die Produktion um 2,0 % zurück, was auf einen Rückgang der Produktion von Investitionsgütern um 8,0 % zurückzuführen ist. Positiv zu vermerken ist, dass die Wirtschaft der Eurozone im vierten Quartal um 0,1 % wuchs und damit das jährliche Wachstum auf 0,7 % anstieg. Auch die britische Wirtschaft wuchs im vierten Quartal um 0,1 %. Erwartet worden war ein Rückgang um 0,1 %, doch das Wachstum von 0,4 % im Dezember belebte das Quartal. Das BIP-Wachstum lag im Jahr 2024 bei 0,9 %, gegenüber 0,3 % im Jahr 2023. Der FTSE 100 stieg in dieser Woche um 0,4 %.

Die Osloer Börse verzeichnete in dieser Woche ein Plus von 0,2 %. Am besten schnitten die Aktien von Tomra mit 16,6%, Wallenius Wilhelmsen mit 7,5% und Salmar mit 6% ab. Die schwächsten Werte waren Hoegh Autoliners mit -9 %, Storebrand mit -8,2 % und Kongsberggruppen mit -4,7 %. Diskussionen über Pläne für Friedensverhandlungen zwischen Russland und der Ukraine, die von den USA gedämpft wurden, drückten die Öl- und Gaspreise in Europa. Der Preis für die Ölsorte Brent fiel von 76 USD/Barrel auf 74,50 USD/Barrel. Trotz eines etwa 10-prozentigen Rückgangs der europäischen Gaspreise liegt der Spotpreis für die Lieferung von Erdgas auf dem Kontinent immer noch über 15 USD/mmBTU und damit über dem in Öläquivalenten gemessenen Ölpreis.

Die japanischen Aktienmärkte stiegen in dieser Woche, wobei der Nikkei und der Topix um 0,9 % bzw. 0,8 % zulegten. Die Schwäche des Yen ist günstig für Exporteure, und die Stimmung wurde durch die Entscheidung von Präsident Trump, von der sofortigen Verhängung von Gegenzöllen gegenüber seinen wichtigsten Handelspartnern abzusehen, weiter aufgehellt. In China wurden die Märkte auch durch die Hoffnung beflügelt, dass die US-Zölle auf Importe aus China weniger umfangreich ausfallen könnten als erwartet. Der CSI 300 stieg um 1,2 % und der Shanghai Composite stieg um 1,3 %. In Hongkong stieg der Hang Seng sogar um 7,0 %, angetrieben von Technologiewerten und insbesondere von Unternehmen aus dem Bereich der künstlichen Intelligenz, die seit der Veröffentlichung der DeepSeek-Nachrichten Anfang Februar große Fortschritte gemacht haben.